

Neue Mobilität | Während drei Monaten verzichtete Familie Müri auf motorisierte Transportmittel und benutzte stattdessen ein Cargo-Bike mit Elektroantrieb. Ein Pilotversuch, der vom Bundesamt für Energie unterstützt wird.

Die ganze Familie liebt dieses Bike

Wenn der dreifache Familienvater Alex Müri auf seinem CaKi-Bike durch die Strassen von Bremgarten (BE) fährt, hört er oft: «Wow, das Velo ist aber cool.» Am grössten ist die Aufregung, wenn er seine sechsjährige Tochter Ana in die Kindertagesstätte bringt. Für die Kinder ist das leuchtend-gelbe Gefährt die grosse Attraktion, während die Eltern etwas pragmatischer die Ladefläche bestaunen, auf der Ana und ihr dreijähriger Bruder Max Platz finden. Stolz steigen die Kinder aus und laufen zu ihren Kameraden, aus deren Augen der blanke Neid spricht: «Alle meine Freundinnen sind neidisch», verrät Ana. Nachdem sich Müri von seiner Tochter verabschiedet hat, setzt er Max wieder auf seinen Platz und schnallt ihn mittels Rückhaltesystem an, mit welchem der Kindersitz zur Sicherheit der kleinen Passagiere ausgestattet ist. Kurz mit Stromunterstützung in die Pedale getreten und los geht's Richtung Bern, zu einem Chiropraktiker-Termin.

Dass Alex Müri sein Auge auf das originale Transportmittel geworfen hat, ver-

dankt er einem Pilotversuch der Mobilitätsakademie, bei dem Familien während drei Monaten ein CaKi-Bike ausprobieren können. Dabei soll seine Tauglichkeit im Familienalltag getestet werden, etwa um die Kinder in die Schule, in den Sportclub, zu den Grosseltern zu bringen, Einkäufe zu machen oder kleine Wochenendausflüge zu unternehmen. Das in skandinavischen Ländern weit verbreitete Velo ist hierzulande so gut wie unbekannt. Wird es in der Schweiz seinen Platz finden? «Für das tägliche Leben ist es perfekt», berichtet Alex Müri, «und besser als ein Anhänger, um die Kinder mitzuführen. Sie sitzen vor mir, und ich kann mit ihnen sprechen. Sie sind unter freiem Himmel, was angenehmer ist für sie.»

Eine wahre Freude

Das CaKi-Bike verfügt über einen Elektromotor, mit dem sich Steigungen mühelos überwinden lassen, und erweist sich in Kurven als sehr wendig. Einziger Wermutstropfen ist die Tatsache, dass die Ladefläche kaum gegen Regen geschützt ist. Aber der Hersteller wird in Kürze eine Plane im Angebot haben, welche die Passagiere schützt. Was die Ladefläche an sich angeht, so ist sie eine wahre Freude: «Sie bietet Platz für vier volle Einkaufstaschen, und ich transportiere damit problemlos 75 Kilogramm Beton-



Max und sein Schwesterchen Lina werden angeschnallt (oben).



Auf der Ladefläche des CaKi-Bikes lassen sich auch Einkaufstaschen transportieren.



Den Kindern gefallen die Fahrten mit dem Bike (rechts), mit dem sich auch Ana zur Krippe bringen lässt (unten).



Pilotversuch der Mobilitätsakademie

Neben Alex Müri hatten noch mehrere andere Familien in der Region Bern Gelegenheit, ein CaKi-Bike drei Monate lang zu testen. Ihren Erfahrungsbericht lieferten sie anschliessend bei der Mobilitätsakademie ab, die im Laufe des Jahres 2015 dann einen Schlussbericht erstellt.

Das Pilotprojekt, das von Energie Wasser Bern und Energie Schweiz unterstützt wird, will neue Mobilitätsformen auf

der Basis von erneuerbaren Energien erschliessen. «Die Familien, die das CaKi-Bike getestet haben, sind sehr zufrieden», stellt Projektkoordinator Alain Brügger fest. «Sie setzten es für sämtliche Aktivitäten im Umkreis von zehn Kilometern anstelle eines Autos ein». Im Allgemeinen fühlen sich die Benutzer im Verkehr sicher und stellen fest, dass sich die Automobilisten rücksichtsvoll und behutsam verhalten – zweifellos nicht zuletzt, weil es so gross ist. Die Familien erwähnen auch den

Spass, den die Kinder haben, auf diese Weise unterwegs zu sein, so dass auch mehrtägige Ausflüge möglich sind. Aber schreckt der Anschaffungspreis von fast 6000 Franken nicht ab? «Ich glaube, die Anschaffung eines CaKi-Bikes zum Zeitpunkt der Geburt des ersten Kindes lohnt sich», sagt Alain Brügger. «Man kann es zwischen mehreren Familien teilen, die Unterhaltskosten sind sehr gering und man muss keinen Parkplatz mieten.» jop



platten.» Für Fahrten bis 20 Kilometer ist das Bike ein attraktiver Ersatz für das Auto, und in den Stadtverkehr fügt es sich leicht ein. Es sieht sympathisch aus und ist eine Attraktion für Kinder. Morgens braucht man sie nicht mehr zur Eile anzutreiben, wenn es Zeit ist, aus dem Haus zu gehen. Sie machen sich blitzschnell fertig, springen begeistert auf ihre Sitze und können es kaum erwarten, loszufahren. Weil Ana, Max und Lina, die Jüngste, so begeistert sind, haben die Müris sogar einen einwöchigen Ausflug zwischen Berner Oberland und Luzern geplant.

Sensationswert

Zurück in der Stadt Bern fährt Alex Müri in flottem Tempo zu seinem Chiropraktiker-Termin. Mit ein paar elektrounter-

stützten Pedalritten überwindet er eine steile Passage und fährt in einen Tunnel, der mit einer vom Verkehr getrennten speziellen Spur für Zweiräder eingerichtet ist. In den Kindersitzen betrachten Max und seine kleine Schwester Lina die vorbeiziehende Landschaft und winken den anderen Fahrzeugen zu. Vor dem Rotlicht hält ein Velofahrer neben Alex Müri und beginnt ein Gespräch. Und vor der Migros stellen Passanten zahlreiche Fragen, was den Sensationswert des Gefährts aufzeigt, das Velo, Kinderwagen und Einkaufswagen zugleich ist. «Wenn Freunde zu Besuch kommen, wollen sie es immer ausprobieren», lacht Müri.

Zuhause braucht der Vater einige Überzeugungskunst, um Max zum Aussteigen zu bewegen. Kaum dreht Papa ihm den Rücken, steigt Max wieder ein oder klettert auf die Querstange. Um die Akrobatikdarbietung zu beenden, stellt Alex Müri das CaKi-Bike in die Garage: «Es braucht Platz, das stimmt. Wenn man in einem Mehrfamilienhaus nur über einen gemeinsamen Abstellraum verfügt, ist das zu wenig.» Unglücklich trotten die Kinder ins Haus und bestürmen Papa mit der Frage nach der nächsten Ausfahrt.

Technische Daten

Elektromotor: Bosch Classic
Batterie: Lithium-Ionen-Akku, 36 Volt, 400 Wh
Gewicht: 35 kg
Länge: 2,4 m
Max. Geschwindigkeit: 45 km/h
Lenker: verstellbar in Höhe und Winkel
Pneus: Schwalbe Big Apple
Federung: vorne und hinten
Bremsen: hydraulische Scheibenbremsen
Preis: Fr. 6099.–
Hersteller: Riese & Müller, 64331 Weiterstadt, www.r-m.de



Mietangebot

Am Ende des dreimonatigen Pilotversuchs (siehe Text oben) gibt Alex Müri das CaKi-Bike nur ungern an die Mobilitätsakademie zurück: «Es wird uns fehlen.» Für die Zukunft hat er noch keinen konkreten Plan für die Gestaltung seiner Mobilität: «Vielleicht kaufen wir uns ein CaKi-Bike, aber ein einfacheres Modell ohne Elektroantrieb. Und längerfristig ist es nicht ausgeschlossen, dass wir ein Auto kaufen.» Und als versteckten Aufruf an die Dienstleister meint Alex Müri zum Schluss: «Der Kaufpreis von rund 6000 Franken ist eher hoch, so dass ein Mietangebot praktisch wäre. Ich glaube, das hätte Erfolg.» Jacques-Olivier Pidoux